

Protokoll Austauschtreffen Engagement, 17.05.2021
Teilnahme via Videokonferenzsystem Zoom, 16:00-17:30 Uhr

Das zur gleichen Zeit geplante Format „Engagement-Forum“ konnte aufgrund zu geringer Teilnehmer*innen Anmeldungen nicht stattfinden. Stattdessen erfolgte in kleiner Runde ein Austausch zum Thema Ehrenamt mit Blick auf Herausforderungen von Engagierten, Nachwuchsgewinnung und Anerkennung.

Tanja Kaula begrüßt sechs ehrenamtlich tätige Teilnehmer*innen und fünf Mitarbeiter*innen des Teams Engagement und Beteiligung bzw. der Steuerungsgruppe Engagierte Stadt sowie Büro Oeding.

Die vertretenden Ehrenämter befinden sich u.a. in den Bereichen ASB, Schwimmverein, Franziskus-Bücherei, Besuchs- und Betreuungsdiensten, DGB Frauen, DAZ für Geflüchtete, Afrikas Sister.

Herausforderungen

- Von mehreren Teilnehmenden wird die Meinung vertreten, dass die wesentlichsten Herausforderungen die ungenügende Sichtbarkeit von kleineren Vereinen bzw. Organisationen und von bürgerschaftlichem Engagement im Allgemeinen in der Öffentlichkeit sind. Zum Teil liegt das daran, dass die Presse dem Thema wenig Raum einräumt und wenn, dann sind nur die bereits bekannten großen Organisationen sichtbar.
- Sichtbar zu sein ist die Basis für alle weiteren Herausforderungen: Nachwuchsgewinnung, Wertschätzung und Vernetzung, auch nach Dänemark.
- Ein stattfindender Wertewandel im Ehrenamt -> Wirtschaftlichkeit steht im Vordergrund und ist deutlich wahrnehmbar. Potentielle Ehrenämter fragen sich: „Was hab ich davon, wenn ich mich engagiere?“ und Ehrenamtsnutzer*innen fordern von ehrenamtlich koordinierenden Institutionen, dass sie wie ein Dienstleister agieren. Ehrenamt wird kaum noch als solches wahrgenommen, sondern viel mehr als Dienstleistung, die selbstverständlich ist.

Nachwuchsgewinnung

- Eine Teilnehmer*in bringt ein, dass Ehrenamt für junge potentielle Ehrenämter unattraktiv ist, da freiwilliges Engagement eher als Job wahrgenommen wird. Nur immaterielle Anerkennung, die zudem kaum noch stattfindet, für die investierte Arbeit ist nicht Anreiz genug. Nichts desto trotz ist ein kleines Danke zwischendurch wichtiger als eine Auszeichnung. Der Stellenwert von freiwilligem Engagement hat sich verändert.

- Es kam die Frage auf, ob es Sinn machen würde, wenn Betriebe oder auch Universitäten von den Nachwuchskräften in den Bewerbungen einen Nachweis über eine ehrenamtliche Tätigkeit einfordern würden, um einen Arbeits- oder Studienplatz zu bekommen. Oder ob es vielleicht eine Idee wäre, bei Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit ein Punktesystem mit dahinter stehender Belohnung einzuführen. Dies widerspricht aber den Grundsätzen von bürgerschaftlichem Engagement: Freiwilligkeit
- Eine zielgerichtete Ansprache, Projekte und Aktionen wie beispielweise eine Kampagne zu initiieren und diese am Leben zu erhalten, könnte sinnstiftender sein. Hier stellte sich die Frage, ob Ehrenamtsmessen noch ein richtiges Format sein können.
- Das Kompetenzzentrum Lernen durch Engagement an der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg <https://lde-sh.de/> hat Programme entwickelt, um Schüler*innen an freiwilliges Engagement heranzuführen.

Anerkennung

- Kostenfreies Parken wird als sehr positiv angenommen.
- Den Tag des Ehrenamtes (5.12.) jedes Jahr durchführen. „Flensburg sagt Danke!“ kommt gut an und soll weiterhin jährlich fortgeführt werden.
- Ehrenamtskarte sollte aktualisiert werden und bekannter gemacht werden. (Vielleicht mit Unterstützung der Landeskampagne „Ehrenmensch“)
- Fortführung der Vorstellung von Ehrenämter*innen in der „Moin, Moin“

Ideen:

- Wunschgroßelternbörse, um kurzfristiges und flexibles Engagement zu fördern. Bisherige Versuche in diese Richtung waren schwierig umzusetzen.
- Für einzelne Projekte eine Schirmherrschaft anfragen, um so werbewirksamer auftreten zu können.
- Wirtschaft und Uni/Hochschule mit ins Boot holen
- Kampagne, um die Wahrnehmung von Ehrenamt in der Bevölkerung positiv zu besetzen.
- Ehrenamts-App oder Chatservice, um niederschweligen Austausch zu ermöglichen.
- Ehrenamtsakademie-Module ausbauen
- Die Idee eines Mitmachhauses, als dezentrale Anlaufstelle weiterverfolgen.
- Schnuppertag ins Ehrenamt ermöglichen

Fazit:

Konzentration der Engagement-Strategie auf das Thema Anerkennung. Die Strategie als offenen Prozess gestalten: immer wieder an die Ehrenamtsbedingungen anpassen und Vereine/Ehrenämter dafür im Dialog strukturell mitnehmen.